Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 10 (1920)

Heft: 1-3

Rubrik: "Magd" als Schützenpreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Croyances populaires.

1. Contre le mal de dents. En se levant, se chausser toujours d'abord du pied gauche.

2. Pour éviter de devenir chauve: Se faire couper les cheveux chaque vendredi qui précède la nouvelle lune (pour les garçons); pour que les cheveux des filles ne fassent pas la fourchette (?) en couper le bout le mercredi qui précède le changement de lune.

(Communication de M. le Past. Eug. Terrisse,
Rochefort [Neuchâtel].)

„Magd" als Schützenpreis.

1759 wurden die Statuten der städtischen Schützengesellschaft in Lenzburg durchgesehen und verbessert. Das Eintrittsgeld wurde auf 4 gl. festgesetzt. Wesentlich geändert wurde nicht; zum erstenmale spricht man hier von der „Magd" als besonderem Preis (s. Die Schützengesellschaft der Stadt Lenzburg in ihrer historischen Entwicklung, dargestellt von J. Keller-Ris, S. 32.)

Die „Magd" ist sicher ein Preis. Die Höhe desselben kenne ich nicht. Auffallend ist, daß die Erwähnung desselben in Brugg und Lenzburg zweihundert Jahre auseinander liegt. Allerdings sind in Lenzburg die Schützenmanuale 1—15 verloren und 16 beginnt mit dem Jahre 1718; doch klärt das nicht auf, warum erst 1759 der „Magd" Erwähnung geschieht.

Bern. J. Keller-Ris.

Gereimte Ausrufe beim Kartenspiel in Uri.

1. Eichlä! die tiämmer schmeichlä.
2. Schallä! die lahm-mer la gfallä.
   Schallä! die tiänt allä gfallä.
3. Schiltä! der Dräck isch miltä.
4. Der Mugg![1]) der laht nit lugg (beim Kaiserspiel).
5. Trumpf üß, 'Katz ibärä Hund üß!
6. Der Nagel zum Faß, sä chunnt mer der Blaß[2]).

Altdorf. Jos. Müller.

Volkskundliche Notizen. — Petites Notes.

Ein alter Frühlingsbrauch im Puschlav. — Wie im graubündnerischen Gotteshausbund die Chialanda Marz, so wird im Puschlav das Ciamâ l'erba (chiamare l'erba = dem Grase rufen) gefeiert. Der Brauch besteht in einem Lärmumzug, der den Winterdämon vertreiben soll, und im Verbannen der Winterpuppe. Der „Grigione italiano" (Poschiavo) vom 3. März 1920 bringt darüber folgende Notiz: *Ciamà l'erba* è un' usanza antichissima dei nostri fanciulli. L'infanzia, che tutto spiritualizza, ha l'illusione che una insistente scampanellata abbia il magico effetto di ridestare la vegetazione.

---

[1]) Schellenpanner. — [2]) Rosenpanner.